



des  
**Deutschen**  
**Vereins zum Schutze der Vogelwelt,**

begründet unter Redaction von **C. v. Schlechtendal.**

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf M. u. erhalten dafür die Monatschrift postfrei (in Deutschl.) — Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mart. — Zahlungen werden an den Vereins-Vorstand Herrn. Melbeamt's-Vorsteher. Rohmer in Zeitz erbeten.

Redigiert von  
**Dr. Carl R. Sennicke** in Gera,  
**Dr. Frenzel,**  
**Professor Dr. D. Taschenberg.**

Die Redaction der Annoncenbeilage führt Herr Dr. A. Frenzel in Freiberg i. S.; alle für das Anzeigenblatt der Dtn. Monatschr. bestimmten Anzeigen bitten wir an Herrn Dr. Frenzel direct zu senden.

Kommissions-Verlag von Friedrich Stollberg in Merseburg.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

Nachdruck nur bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

**XX. Jahrgang.**

**October 1895.**

**Nr. 10.**

Inhalt: An die geehrten Vereinsmitglieder. — D. Reiser: Das Steinrötel [Monticola saxatilis (L.)]. (Mit Buntbild.) — H. Hocke: Horststudien. — Woite: Turmfalken im Nistkasten. — Futterplätze im Fürstentum Lippe. — L. Burgbaum: Ornithologische Beobachtungen. — Dr. M. Bräuf: Ornithologischer Aberglaube vergangener Zeiten. II. Der Hahn und seine Familie in der alten materia medica. — E. Rzehak: Nochmals: „Wie hält der fliegende Raubvogel seine Beine?“ — Kleinere Mitteilungen: Lanus excubitor. Merkwürdige Standorte von Vogelnestern. Singdrossel. Litterarisches. Berichtigungen.

**An die geehrten Vereinsmitglieder.**

**Index betr.**

Herr Dr. Paul Leverkühn, welcher bereits den Index der ersten zwölf Jahrgänge unserer Monatschrift herausgegeben hat, hat sich der Mühe unterzogen, auch von den folgenden Jahrgängen (1888 bis 1895) einen Index auszuarbeiten.

Dieser letztere soll, wenn die Druckkosten durch Subskription gedeckt werden, mit Beginn des Jahres 1896 in Druck gegeben werden. Wir bitten deshalb diejenigen von unsern Mitgliedern, welche gesonnen sind, sich diesen Index zum ungefähren Preise von 2—3 Mark zu erwerben, ihre Adressen baldmöglichst Herrnendant Rohmer, Zeig, mitzuteilen.

Der Vorstand.

## Das Steinrötel [*Monticola saxatilis* (L.)].

Von Othmar Reiser.

(Mit Buntbild.)

Seit dem Erscheinen des allerersten Aufsatzes über das Steinrötel in dieser Zeitschrift (in Nr. 1, Januar 1876) aus der Feder unseres unvergesslichen Hofrates Liebe ist schon Vieles über das Leben des Vogels in der Gefangenschaft mitgeteilt worden, wie es eben bei einem so beliebten Stubenvogel nicht anders zu erwarten ist. Im Nachfolgenden will ich versuchen, auch das Leben in der Freiheit zu schildern, soweit es meine und anderer Beobachtungen möglich machen.

Das Vorkommen des Steinrötels in einer bestimmten Gegend festzustellen ist nicht schwer. Der melodische Gesang, das unruhige Wesen und das Fußfassen auf markant hervortretenden Punkten, wie Felsspitzen, Mauerkronen u., verraten bald die Anwesenheit dieses lieblichen Vogels, dessen Beschreibung bald gegeben ist.

Kopf, Kehle und Nacken sind beim alten Männchen schön aschgrau, ebenso der Bürzel. Auf letzterem stehen häufige schneeweiße Flecken von verschiedener Größe. Bei jüngeren Vögeln sind diese Färbungen dunkler. Der Rücken ist schwärzlichbraun, an den Federspitzen öfters mit lichteren Flecken. Die Schwingen sind dunkelbraun, im abgetragenen Zustande lichter werdend, mit helleren Säumen, die ganze Unterseite und — mit Ausnahme der beiden mittleren dunkelgrauen Federn — auch der Schwanz lebhaft rostrot.

Das Weibchen ist oben dunkelbraun mit grauweißlichen Flecken, an der Kehle gelblichweiß, weiter nach abwärts ins Rostrote ziehend und braun mit weiß gewellt.

Ähnlich dem Weibchen sind die jungen Vögel gefärbt, doch treten hier bei den Männchen bald grellere Farbtöne auf, die dann dem Vogel ein ungemein scheckiges Aussehen verleihen.

Die Iris ist rotbraun, der gestreckte Schnabel schwarz, die Füße dunkelbraun.

Ebenso wie in der Größe nimmt das Steinrötel auch in Lebensweise, Fortpflanzung und namentlich in seinen Bewegungen eine Mittelstellung zwischen Drosseln und Rotschwänzen ein.

Als echter Zugvogel trifft es in unseren Gegenden etwa Anfang April ein und siedelt sich sogleich an seinen Lieblingsplätzen an. In erster Linie werden felsige oder doch steinige Gegenden zum Sommeraufenthalt gewählt. Bei uns sowohl in

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [An die geehrten Vereinsmitglieder. 261-262](#)